

Als der
Wohl Ehrwürdige Wohlachtbare und Wohlgelahrte

H E R R

**Johann Daniel
Sevelle,**

der
Evangelische Gemeinde zu Conitz treu Fleißiger
und
Wohlverdinter Seel-Sorger.

Sich mit der
Aller-Ehr und Tugend gepriesenen **JUNGER**

CHRISTINA

des
Hoch-Ehrwürdigen/ Hochachtbaren und Hochgelahrten

H E R R

Christoph Andreas Berets

Hochverdienten SENIORIS E. Ehrw. Ministerii U. A. C.
und PASTORIS der Evangelischen Gemeinde alhier

Wie auch
Königl. Preuß. und Fürstl. Brandenburg-Anspachischen
CONSISTORIAL- und Kirchen-Raths

Zweyten Jungfer Tochter

Im Jahre 1740. den 30. Monats Tag Augusti.
ehelich verbunden

Wollten
mit einigen Glücks-Wünschen ihre Ergebenheit bezeigen

Des vornehmen Beretischen Hauses
Verbundene Innenbenante



Ohn Hochwerthgeschähtes Paar! heut
an Deinem Myrthen-Feste
Bey vergnügter Assemblée angenehmer
Hochzeit-Bäste
Daß sich meine schwache Muse hier zugleich
die Freyheit nimmt/
Und bey süßem Ton der Sängten dennoch
ihre Flöte stimmt.

Pflicht und Schuldigkeit befiehlt's/ und man würde mir's
verdenden

Wenn ich Sie bey dem Festin solte an den Nagel henden.
Drum ergreiff ich Sie mit Freuden/ spiel darauff so gut ich
fan

Bin dabey gewiß versichert/ Du nimst's gütig auff und an.
Der Estim den ich bißher in verbundnem Herzen hege
Wird (ich muß es selbst gestehn) fast in allen Adern rege
Theils verbindet mich die Freundschaft/ theils die Wohl-
that überhaupt.

Saget Hochgeschähte Beyde! war daß Schweigen
mir erlaubt?

Damit ich nun den Respect nicht aus meinen Augen sehe
Wassen ich der Wohlthat mich bißher ganz unwürdig
schähe

Die aus Berets hohem Hause/ unverdient mich über-
häufft:

Daß wenn ich es recht erwege mir die Schamröht überläuft.

So wünsch ich verbundnes Paar! en regard der Huld
und Liebe

Dir von Gott viel Tausend Glück/ aus recht reinem Her-
zens-Triebe

Gott erhalte Dich im Seegen und in allem Wohlergehn;
So kan unser Theurer Beret seine Freude an Dir sehn.

Hiermit wolte seine Glückwünschende Freude
ergebenst bezeigen

Andreas Nathanael Gerner LL. AA. C.

Aus Pommern.

Wie? sollte denn mein Herz heut nicht ein Opfer weihen
Da Berets hohes Haus ein Freuden-Blick bestrahlt?
Solt meine schlechte Hand zugleich nicht Blumen streuen
Die ohne dem mit nichts als lauter Nullen zahlt?

Zedoch! Hochwehrtes Haus Du kennst mein Unvermögen
Du weißt wie sehr und hoch ich Dir verbunden bin:
Nim meinen treuen Wunsch der vielen Wohlthat wegen
Aus wohlgemeinter Brust und reinem Herzen hin.
Ein jeder freuet sich/ der etwas Dir gewogen
Wie solte ich voraus mich nicht mit Dir erfreun?
Du hast mit Wohlthat recht mein Herz an Dich gezogen
Allein! womit kan ich mich meiner Schuld befreyn?
Ich will Dir Lebenslang davor verbunden bleiben
Und Dein vergeß ich nicht ich sey auch wo ich sey.
Gott selbstem wolle Dich ins Buch des Segens schreiben
Es werde über Dich stets seine Güte neu.
Und da der frohe Tag ein klares Zeugniß giebet
Das Gott der GEBEN im besten auch gedenckt
So lebt verbundnes Paar hinsühro unbetrübet:
Es werd Euch tausend Glück von Gottes Hand geschenckt.
Euch überströhme stets ein Bach mit reichem Segen
Es überfülle Wonn und Freude Eure Brust
Kein Unfall wolle sich umd Eure Hütten legen;
So lebt in späte Zeit/ als Eurer Eltern Lust.

Dieses schrieb aus tieffer Ehrerbittung
Johan George Ostermayer. aus Thorn.

Geret Theurer Gottes Mann! meine Achtung zu
bezeigen

Kan ich mein verwegner Mund seine Freude nicht verschweigen
Es verbunden mich die Pflichten die ich bey mir selbstem spühr
Wönnne dem nach unter andern auch die kleine Freude mir.
Hab ich schon nicht gleiches Recht mich des Blattes zu bedienen
Hat es bey Erwägung schon was bedenklich mir geschienen;
So verschwindet doch der Kummer/ und geröste mich dabey:
Dass ein redliches Gemütthe bey Dir wohl gelitten sey.
Nim den treuen Herzens Wunsch nim ihn jetzt von meinen Lippen;
Gott laß seinen Segens-Thau auff Dich und die Deinen trippen
Deine theuren Ehe-Pfänder laß Gott als die Pflan-
Ben stehn

Die erst in versehter Erde in das schönste Wachsstum gehn

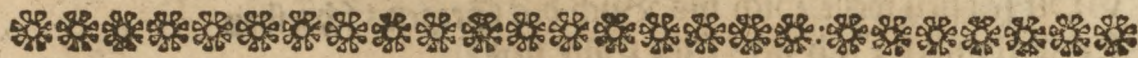
Aus besonderer Hochachtung gegen das vornehme
Beretsche Haus schrieb dieses.

Christian Gottlob Concenius aus Thorn.

So

S muß in Kurzer Zeit die Freude sich vermehren /
S Erfreutes Priester-Hauß durch dieses zwenyte Band
 Ich hatte kurz vorher ein Lied zu Deinen Ehren
 Bey gleicher Lustbahreheit in Demuth übersandt
 Jetzt will die Pflicht von mir / daß ich auff's neue singe
 Und den verpflichtesten Wunsch in kurzen Zeilen bringe.
 Gott der die Herzen icht durch Liebe fest verbunden /
 Bekröhne ihren Stand; **W**orthgeschähtes Paar /
 Daß Sie die Fröhlichkeit in recht vergnügten Stunden
 Genießen immer fort ohn einige Gefahr
 Er über schütte Sie mit vielem Heil und Segen
 Und führe Sie beglückt auf allen Ihren Wegen.

Johann Matthesius aus Graudentz.



Wo hoher Gönner! ichts noch etwas bey Dir gilt!
 So nimm was meine Hand Dir icho überreicht
 Und glaube / daß es bloß / aus reinem Herzen quillt.
 Geseht auch / daß es nicht geübter Dich-Kunst gleichet.
 Der heutge Ehren-Tag reizt meinen schwachen Kiel
 Vor ein so **WERTHES PAAR** ein Denkmahl aufzurichten
 Und da er sich durch aus nicht lencken lassen will;
 So gönn ihm schon die Lust / nebst andern was zu dichten.
 Es soll ein treuer Wunsch / so viel ich mercke / seyn
 Denn Pflicht und Schuldigkeit die achten sich verbunden
 Vor deine Lieb und Huld will Er sein Dpffer weynen
 So nun **HSH WERTHES HAUS** demnach den Glücks-
 Wunsch hin:

Was nur von Geret stamit / das muß geseegnet bleiben
 Und da ich sonderlich Dir höchst verpflichtet bin
 So woll der höchste Dich den Segen einverleiben
 So nimm Dieß **WERTHES PAAR** auch künftigt Theil daran
 Ja Gott gewähre das / was meine schwache Zunge
 Zu Dero künftigen Wohl / noch nicht besingen kan.
 So hat genung gewünscht Ihr.

Diner

Reinhart Kunge.

Polon.

